

Eine „bärige“ Trumpfkarte für den Nordschwarzwald

Spatenstich für alternativen Bärenpark in Bad Rippoldsau-Schapbach / Erste Tiere sollen im Frühjahr ausgesetzt werden



EINEN BÄR GIBT ES SCHON IM TAL DER TIERE: Den Teddy „Bernhard“ übergab Rüdiger Schmiedel, Geschäftsführer der Stiftung Bärenpark (rechts), an Bürgermeister Bernhard Waidele. Foto: Kuhnert

Von unserem Mitarbeiter
Hannes Kuhnert

Bad Rippoldsau-Schapbach. Große Worte wurden bemüht beim symbolischen Spatenstich für den alternativen Bärenpark in Bad Rippoldsau-Schapbach (Kreis Freudenstadt).

Der Park sei ein Leuchtturmprojekt, meinte Bürgermeister Bernhard Waidele; er erhebe Alleinstellungsanspruch, so Bürgermeister Norbert Beck aus Baiersbronn; er sei eine neue Trumpfkarte der Region Nordschwarzwald, so Landrat Peter Dombrowsky. „Ab heute lässt sich das Tal der Tiere nicht mehr verhindern“, freute sich Erna Armbruster, Bürgermeister-Stellvertreterin aus Oberwolfach.

Die großen Worte waren durchaus angemessen. Nach fünf Jahren des Planens und Hoffens, des Feilschens um Zuschüsse, des Bangens und Verzagt seins war endlich mit der Zuschussbewilligung von 450 000 Euro aus Töpfen der EU und des Landes der Weg frei für den Bau des alternativen Wolf- und Bärenparks Schwarzwald. Die ersten Tiere sollen bereits im kommenden Frühjahr eingesetzt werden.

Der Alternative Wolf- und Bärenpark Schwarzwald, so klang es in vielen Grußworten an, ist alles andere als ein Tiergehege. Es soll ein möglichst naturbelassenes Rückzugsgebiet für Tiere sein, die ihr Leben lang gequält und geschunden wurden. „Hier werden Bären glücklich“, war Claudia Ludwig überzeugt.

Die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Bärenpark hat die Genesung von gequälten Tieren in ähnlichen Einrichtungen schon dokumentiert. Und sie verriet: Es gebe bereits eine lange Warteliste von künftigen Bewohnern des Parks. Dem Tierschutzprojekt kommen jedoch weit mehr Aufgaben zu. Ausgestattet mit einem informativen pädagogischen Konzept mit den Inhalten artgerechte Tierhaltung, Nachhaltigkeit und Umweltschutz soll er Ziel von Kindergärten und Schulklassen, Familien und Gruppen sein. Er ist Mittelpunkt des künftigen Radwegs „Tal der Tiere“ von Freudenstadt-Kniebis über Bad Rippoldsau-Schapbach und Oberwolfach nach Wolfach.

Und an diesen Rad- und Wanderweg sind viele Hoffnungen für einen Aufschwung des Fremdenverkehrs geknüpft.

Bärenpark und Tal der Tiere, so waren alle Sprecher überzeugt, werden als Erfolgsmodell über die Region hinaus wirken und als große Chance für das gesamte Wolfstal gesehen. „Diese Form des Tourismus trifft den Nerv der Zeit“, hatte denn auch Landrat Peter Dombrowsky erkannt. Aus diesem Grund habe auch der Kreis Freudenstadt mit der Übernahme einer Bürgerschaft den 450 000-Euro-Zuschuss ermöglicht. Überzeugt vom Projekt des Tals der Tiere zeigte sich auch Freudenstadts Bürgermeister Gerhard Link, der versprach, dass die Stadt Freudenstadt alles zum Gelingen dieses Vorhabens tun werde. Er bewunderte den Elan von Bürgermeister Waidele und des Gemeinderats, ein Elan, der sogar Bäume für den Park noch vor dem Eintreffen der Baugenehmigung aus Freudenstadt fallen ließ.

In zahlreichen Grußworten wurde all die Erwartung ausgedrückt, die mit dem Projekt verbunden ist. Das wird offensichtlich in der Gemeinde Bad Rippoldsau-Schapbach auch so gesehen. Rund 150 Bürger waren zum Spatenstich gekommen und verfolgten mit zahlreichen Vertretern aus Kirche, Politik, Institutionen und Behörden die Ansprachen und Grußworte